



PRÜFSTAND

THEMA INTERNET | AUSGABE NR. 3 · 2009



werkstofftechniker.info

WIR GEBEN IHNEN SICHERHEIT

VERNETZT

Zwei neue WS-Seiten sind online.

Die Farbe Orange steht in der westlichen Welt für Fröhlichkeit, Freude, aber auch Reife. Die Tiefenpsychologie interpretiert die Mischung aus gelb und rot gar als Symbol für Kommunikation. Bestens. Denn auch unsere neuen Seiten für aktuelle und künftige Kursteilnehmer sowie für noch Unentschlossene – www.werkstofftechniker.info und www.materialprüfer.info (mit „ü“!) – sind in grau und orange gehalten.

Arbeit und Freizeit

Dort finden Sie alle relevanten Informationen über unsere Weiterbildungsangebote „Materialprüfer“ und „Werkstofftechniker“. Das kennen Sie schon von der Werkstoff-Service-Seite?

Richtig, daher geht es natürlich weiter: Zugangsvoraussetzungen, berufliche Perspektiven und Fördermöglichkeiten auf der einen Seite. Kontakt zu alten Hasen und Frischlingen der Branche sowie Freizeittipps für Essen und Umgebung auf der anderen Seite. Arbeit ist schließlich nicht alles im Leben.

Bewerbungstipps und Jobbörse

Der Log-in-Bereich steht ausschließlich unseren Kursteilnehmern zur Verfügung. Dort haben wir Bewerbungstipps bereitgestellt und weisen regelmäßig auf offene Stellen hin. Auch Links zu Branchenverbänden, Netzwerken und Jobportalen erleichtern die Suche nach dem geeigneten



Arbeitgeber für die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt. Also dann: **Glück auf!**

WER DEN SCHADEN HAT, ...

... kann sich auf Petra Feyer und ihr Laborteam verlassen.

Eine der Aufgaben beim Werkstoff Service, die **Petra Feyer** seit der Unternehmensgründung übernommen hat, ist die Laborleitung. Aha. **Doch was macht eine Laborleiterin genau?**

Als erste Amtshandlung verschafft sich die Diplom-Ingenieurin morgens einen Überblick über die anstehenden Arbeiten. Dabei unterscheidet sie zwischen der täglichen Routine, bei der Werkstücke streng nach Kennwerten beurteilt werden, und der zeitaufwändigeren Schadensanalyse. Die unterschiedlichen Laborarbeiten überträgt sie den einzelnen Mitarbeitern ihres Teams. Sie selbst kontrolliert und unterzeichnet Prüfberichte, schreibt Gutachten, steht ihrem Team für Fragen zur Verfügung und telefoniert mit Kunden. Häufig geht es dabei um Fragen wie: „In Ihrem Bericht steht, unser Werkstück ist für seine Aufgabe ungeeignet. Was machen wir denn nun?“ Dann hilft Feyer, das Prüfergebnis zu interpretieren und Lösungsansätze zu finden. Am liebsten aber beschäftigt sich die 45-Jährige mit Schadensanalysen: „Das ist richtige Detektivarbeit. Wir nehmen zuerst alle Indizien auf und setzen sie schließlich zu einem Gesamtbild zusammen.“ Und wie andere Ermittler auch, muss das Team um Feyer bei der Suche nach dem Schuldigen eigene Spuren vermeiden: „Ein Trennjäger zum Beispiel erzeugt bei seiner Benutzung Wärme. Diese kann das Gefüge des Materials ändern und somit das Untersu-



chungsergebnis verfälschen. Daher müssen wir bei der Probenentnahme alle Schritte im Voraus gründlich durchdenken, um eventuelle Indizien nicht selbst zu vernichten.“ Abends, wenn alle Kunden Antworten auf ihre Fragen bekommen haben, die Routineprüfungen erledigt und die Schritte der Schadensanalyse besprochen sind, kann Petra Feyer ihren Feierabend genießen – am liebsten zusammen mit ihrem Sohn.

DER ERSTE SEINER ART



SEBASTIAN KRUSE IST AZUBI-PIONIER BEIM WS.

Erst seit zwei Jahren gibt es den Werkstoff Service, und schon haben wir den ersten Auszubildenden unter unsere Fittiche genommen. Selbstverständlich haben wir alle Bewerber auf Herz und Nieren geprüft – Ehrensache in

unserer Branche – und uns schließlich für den 21-jährigen Sebastian Kruse aus Essen-Stoppenberg entschieden. Der angehende Kaufmann für Bürokommunikation mit Fachabitur (Schwerpunkt „Wirtschaft/Verwaltung“) pendelt nun seit dem 1. September regelmäßig zwischen Schule und Triple Z. In seinen ersten Tagen im Unternehmen hat Kruse bereits in alle Abteilungen, Labors, Werkstätten und Schulungsräume hineinschnuppern können. Dabei gilt stets die Devise: Learning by doing. Denn „zum Glück darf ich alles direkt selbst ausprobieren“, freut sich der Azubi, der im Unternehmen von Dipl.-Ing. Petra Feyer betreut wird. Schon jetzt ist er sich sicher, dass er mit seinem Ausbildungsbetrieb eine gute Wahl getroffen hat: „Das Arbeitsklima ist sehr angenehm, und alle gehen sehr kollegial miteinander um. Ich hätte ja auch in einem Betrieb landen können, wo man zum Lachen in den Keller geht.“ Nun, diese Sorge ist tatsächlich unbegründet: Er teilt sich sein Büro mit Michael Unger und Dr. Martin Gumbiowski.

MITARBEITER



KLAUS SCHEUCH

Qualifikation und Berufserfahrung:

- Gelernter Maschinenschlosser mit langjähriger Berufserfahrung
- Langjährige Erfahrung als Mitarbeiter in der Qualitätssicherung
- Fachkraft für Werkstofftechnik (vom WS ausgebildet)
- Zusatzqualifikation „Ultraschallprüfung im Bahnsektor“ (Sektor 9)

Aufgaben bei der Werkstoff Service GmbH:

- Assistent in der Ausbildung
- Teilnehmer-Betreuung während der praktischen Übungen
- in der Ausbildung zum Dozenten für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung

„Bevor ich eingestellt wurde, habe ich beim Werkstoff Service bereits die Weiterbildung Fachkraft für Werkstofftechnik absolviert und anschließend ein dreiwöchiges Praktikum hier gemacht. Ich wusste also schon vorher, dass mir die Arbeit und vor allem das Arbeitsklima hier gefallen.“

GROSS GEWACHSEN

Auch in Gebäude G6 sind wir künftig zu finden. Wie schon in G2, G4, G7 und G10.

Aus zehn verschiedenen Gebäuden besteht das Triple Z – vier davon belegen wir komplett oder haben einzelne Räume und Hallen in ihnen angemietet. Seit Oktober gehört nun ein fünftes hinzu: Der Vermieter aus G6 ist umgezogen. Somit stehen nun die rund 300 Quadratmeter des Gebäudes komplett zu unserer Verfügung. In den beiden tageslichtdurchfluteten Hallen, die das komplette Erdgeschoss einnehmen, führen wir zukünftig die praktische Ausbildung durch. Sicht-, Ultraschall- und Wirbelstromprüfung in der nördlichen, kleineren Halle, Wärmebehandlung auf der Südseite. Der Schulungsraum im ersten Stock zwischen beiden Hallen liegt ideal, um vor der Praxis die Theorie in Sichtweite der Arbeitsgeräte noch einmal zu wiederholen. Dieser Raumgewinn bringt Vorteile für die Kurs-



teilnehmer genauso wie für uns WS-Mitarbeiter: **Teilnehmer** erhalten im nun freiwerdenden Anbau G4 einen Pausenraum. **Wir** müssen nicht mehr nach jedem abgeschlossenen Kursmodul die kiloschweren Prüfstücke austauschen. Zur Freude unserer Bandscheiben.

FACHKRAFT FÜR WERKSTOFFTECHNIK



„Materialprüfer“ und „Werkstofftechniker“ – beide bilden wir aus, das ist bekannt. Doch wer kann noch gleich an den Qualifizierungen teilnehmen? Was sind die Ausbildungsinhalte, und wie sehen die beruflichen Perspektiven aus? Im letzten Prüfstand haben wir Ihnen das Berufsbild des Materialprüfers vorgestellt. Lernen Sie nun die Fachkraft für Werkstofftechnik kennen:

An wen richtet sich die Qualifizierung?

Unsere Weiterbildung „Fachkraft für Werkstofftechnik“ richtet sich an Menschen, die sich im Rahmen der beruflichen Rehabilitation und Integration neu orientieren möchten. Ein bestimmter Schul- oder Berufsabschluss ist für die Teilnahme nicht vorgeschrieben: Aus unserer Erfahrung wissen wir, dass Motivation, Lernbereitschaft und Wissbegierde deutlich hilfreicher sind als jede offizielle Qualifikation.

Was sind die Qualifizierungsinhalte?

Die Weiterbildung umfasst folgende – auch individuell zu kombinierende – Kursmodule:

- Aufbau und Eigenschaften von Metallen
- Härteprüfung
- mechanisch-technologische Prüfung

- Spektrometrie
- Metallographie
- Einführung Schadensanalyse
- Grundlagen Wärmebehandlung
- Glühen, Härten, Anlassen
- Grundlagen thermochemischer Oberflächenbehandlung
- Grundlagen des Randschichthärtens
- Wirbelstromprüfung
- Sichtprüfung und Oberflächenrissprüfung
- Ultraschallprüfung

Wo kommen Werkstofftechniker zum Einsatz?

Fachkräfte für Werkstofftechnik sind keine Exoten, sondern können flexibel in unterschiedlichen Industriebranchen arbeiten: in der Metall verarbeitenden Industrie, in Härtereien, Schmieden und Gießereien, im Maschinen- und Anlagenbau, in Prüflaboren etc. Sie sind unter anderem ausgebildet für die Wärmebehandlung, können die einwandfreie Funktion automatischer Produktionsanlagen sicherstellen und mechanisch-technologische Prüfungen im Labor eigenständig durchführen.

Welche beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten haben Werkstofftechniker?

Wer seine Tätigkeit als Fachkraft für Werkstofftechnik engagiert ausübt und sich beruflich weiterentwickeln möchte, dem stehen hierfür verschiedene Wege offen: Wer die Stufe-3-Qualifizierung erhält, kann anschließend Prüfer-Teams und komplexe Anlagen als Prüfaufsicht führen. Fachkräfte für Werkstofftechnik mit (Fach-)Hochschulreife können beispielsweise ein Studium im Bereich Werkstofftechnik absolvieren.

DETEKTIVARBEIT AUF FACHMESSE



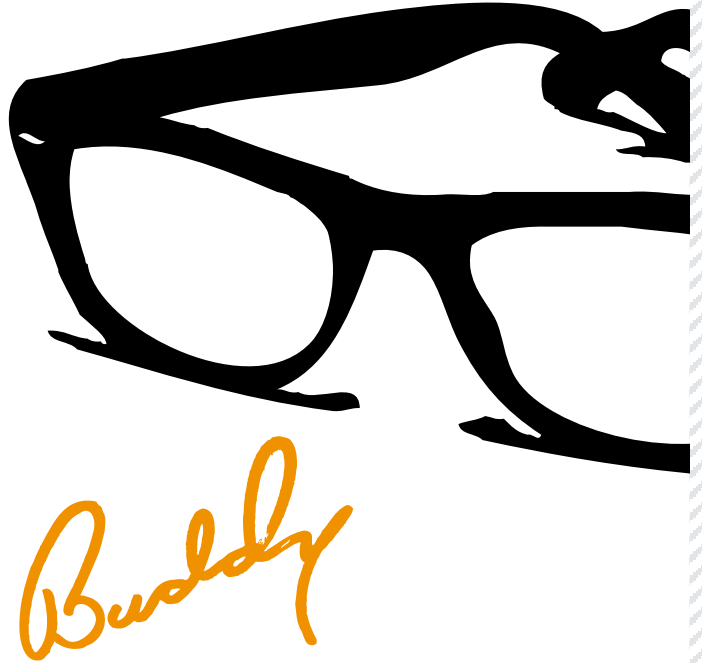
„Schadensanalyse – Detektivarbeit bei Werkstoffen“.

Unter dieser Überschrift stand der Vortrag von Dipl.-Ing. Petra Feyer am 21. Oktober auf der testXpo in Ulm. Vor 78 gespannten Zuhörern aus der Fachwelt referierte unsere Kollegin über die spannende Suche nach dem entscheidenden Lunker, dem versteckten Riss oder der verräterischen Pore.

Die testXpo fand bereits zum 18. Mal auf dem Gelände der Firma Zwick in Ulm statt. 28 Aussteller – darunter natürlich auch der Werkstoff Service – zeigten neueste Anwendungsbeispiele aus der Prüftechnik-Praxis und diskutierten aktuelle Themen rund um die Materialprüfung.

ERRATEN ODER ERRATUM?

Die **Lösung** des Kreuzworträtsels aus dem letzten Prüfstand lautet „Essen“. Ob Sie darüber hinaus auch alle Felder richtig ausgefüllt haben, können Sie unter www.werkstoff-service.de prüfen. Über zwei Karten für das Musical „Buddy Holly“ freut sich **Harry Gehrke**.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Ingo Poschmann
Realisation: Durian GmbH, Duisburg
Druck: SET POINT Medien, Kamp-Lintfort
Auflage: 10.000 Stück

**WIR WÜNSCHEN UNSEREN KUNDEN, KURSTEILNEHMERN, PARTNERN
UND MITARBEITERN EINE RUHIGE ADVENTSZEIT,
EIN FRÖHLICHES WEIHNACHTSFEST UND ALLES GUTE FÜR 2010!**

Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und auf viele weitere gemeinsame Projekte.



Die Gans zum Pfarrer:
„Herr Pfarrer, bitte sagen Sie mir die Wahrheit.
Gibt es ein Leben nach Weihnachten?“

